

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	42. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	26. September 2017, 15:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

18.

Punkt 18 der Tagesordnung: Vorbereitende Untersuchungen Innenstadt Ost - Bericht und Antragstellung
Vorlage: 2017/0484

Beschluss:

1. Der Bericht über die vorbereitenden Untersuchungen nach § 141 BauGB wird zur Kenntnis genommen und den vorläufigen Sanierungszielen, dem Neuordnungskonzept, dem Maßnahmenplan sowie der Kosten- und Finanzierungsübersicht wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, für das Programmjahr 2018 einen Antrag zur Aufnahme in ein städtebauliches Erneuerungsprogramm zu stellen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Zustimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 18 zur Behandlung auf und verweist auf die Vorberatung im Planungsausschuss und Hautausschuss.

Da haben Sie mit Schrecken wahrgenommen, welche Beträge da unten in der Vorlage stehen, nämlich 91,8 Millionen Euro Gesamtmaßnahmen, und davon müssten nur 57,7 Millionen Euro durch die Stadt erbracht werden. Mir ist noch mal wichtig an dieser Stelle zu bekräftigen, dass das eine Art Rahmensetzung ist, und über alle Unterbeschlüsse, die dann mit Geld verbunden sind, wird der Gemeinderat noch mal separat abstimmen. Es gibt zwei große Maßnahmen, die fast zwei Drittel dieser Summe abdecken. Einmal der Neubau einer Stadtbibliothek irgendwo im Osten und in dem Bereich des Sanierungsgebietes, und das andere ist eine Immobilienentwicklung am Rondellplatz. Beides sind große Einzelprojekte, die wir mit Ihnen sowieso separat, ob Sanierungsgebiet oder nicht, entscheiden müssen. Insofern stecken Sie heute einen Rahmen ab, es kann aber daraus keine Verpflichtung abgeleitet werden, dass man allen Untermaßnahmen dann auch zustimmt, und je nach Haushaltsentwicklung wird man dann auch das ein oder andere entscheiden können oder eben nicht. Ich bin grundsätzlich sehr davon angetan, dass das Ministerium uns zumindest offenlässt, dass wir auch mit solchen Summen und Maßnahmen da einsteigen können. Es gibt ein Zitat aus dem zuständigen Ministerium, dass es mit diesem Sanierungsgebiet um die zweite Herzkammer der Stadt Karlsruhe

geht, die westliche Kaiserstraße und die östliche Kaiserstraße sind die beiden Herzkammern. Man hat also anerkannt, dass das für die Stadtentwicklung ein ganz außerordentlich wichtiges Gebiet ist und ist aus unserer Einschätzung nach auch bereit, sehr viele Landesmittel gegebenenfalls zur Verfügung zu stellen, da sind auch eine ganze Reihe von Maßnahmen dabei, die wir sowieso umsetzen würden. Wir müssen ja im Osten der Stadt, im Bereich Kaiserstraße, einiges so oder so machen, zum Beispiel die Gestaltung Marktplatz Kaiserstraße, nördlicher Teilbereich Karl-Friedrich-Straße, Umgestaltung Kapellenstraße. Das sind alles Dinge, die wir sowieso irgendwann in Angriff nehmen müssten, umso besser, wenn wir das dann im Rahmen eines Landessanierungsgebietes, mit entsprechenden Landesmitteln, machen können. Insofern bitte ich Sie hier um die Zustimmung, ohne dass ich daraus eine Verpflichtung ableite, dass wir diese Summen dann auch wirklich im Einzelnen umsetzen oder bereitstellen müssen.

Stadtrat Brenk (CDU): Sie haben jetzt einiges gesagt, was ich in ähnlicher Weise hier aufgeschrieben habe. Die Thematik geht letztendlich darum, die CDU-Fraktion begrüßt außerordentlich, dass die Verwaltung beauftragt wird, das Programm für 2018, einen Antrag zur Aufnahme der Innenstadt Ost für das innerstädtische Erneuerungsprogramm, zu stellen. Da ein nicht unerheblicher Betrag daraus gefördert wird, ist es unsinnig, dass wir diese Maßnahme nicht durchführen, deshalb grundsätzlich ein ja, vonseiten der CDU-Fraktion.

Trotzdem ist es für uns, die CDU-Fraktion wichtig, dass alle Maßnahmen einzeln betrachtet werden und auch einzeln umgesetzt werden. Sie haben es uns eben schon in Ihren Ausführungen gesagt, obwohl diese Maßnahmen erst über viele Jahre hinaus anfallen. Warum wollen wir das? Wir haben eine, und das wissen wir alle, angespannte Haushaltslage, und wir haben gerade in den letzten Stunden ein großes Projekt verabschiedet, und wir haben andere große Projekte, die wir noch vor uns herschieben, verabschiedet, und diese müssen letzten Endes alle bewältigt werden. Wir begrüßen es, dass es umgesetzt wird. Wir möchten aber, wenn solche großen Projekte, wie zum Beispiel in der Gesamtmaßnahme der Bau der Stadtbibliothek am Kronenplatz, dass man das noch mal ganz individuell anschaut, kann sich die Stadt Karlsruhe zu diesem Zeitpunkt das überhaupt leisten, ist es uns möglich oder ist es uns nicht möglich. Die CDU-Fraktion möchte an dieser Stelle einfach den Druck erhöhen, dass wir uns über die Zukunft der Stadt und über die Zukunft unserer Nachfolger Gedanken machen. Lassen Sie uns aber trotzdem, der Vorlage gemeinsam zustimmen.

Stadtrat Dr. Fechner (SPD): Wir nehmen die Vorlage gerne zur Kenntnis und stimmen der Aufnahme in das städtebaulichen Erneuerungsprogramm 2018 zu. Für uns ist die Einbindung der östlichen Kaiserstraße unabdingbar, letztendlich ist es eine logische Folge der baulichen Maßnahmen, die wir momentan durchführen, das heißt Entwicklung westliche Kaiserstraße, U-Strab und die Öffnung der Stadt Richtung Süden. Wenn wir nicht wollen, dass die östliche Kaiserstraße abgehangen wird, sind wir letztendlich verpflichtet, hier weitere Aktivitäten zu entwickeln. Die Beträge sind genannt worden, es ist von Ihnen auch ausgeführt worden, dass es sich hier nicht um einen abschließenden Beschluss handelt, sondern nur um eine Rahmenplanung, aber es muss auch jedem hier im Raum bewusst sein, wenn wir die östliche Kaiserstraße wirklich revitalisieren wollen, weiter voranbringen wollen, brauchen wir gute öffentliche Funktionen in diesem Bereich. Hier sind die beiden genannten Beispiele, die Bibliothek oder auch die Entwick-

lung am Rondellplatz im ehemaligen oder noch BB-Bankgebäude, beispielhaft genannt, nichtsdestotrotz sollten wir die Finanzen im Auge behalten, aber das hatten Sie hinreichend ausgeführt. Unser Dank gilt der Stadtplanung, die hier vorbildlich gearbeitet hat.

Stadträtin Dr. Leidig (GRÜNE): Der Innenstadt Ost geht es nicht gut und sie ist, wie Sie selbst ausgeführt haben, tatsächlich ein Herzstück unserer Stadt. Nicht nur, dass in etwa siebentausend Menschen dort leben, es ist ja tatsächlich auch so, dass dieses ganze Projekt der Kombilösung, für das wir eine Milliarde Euro öffentliche Mittel ausgeben, schon fast als gescheitert angesehen werden kann, wenn wir es nicht in den Griff bekommen, diesen entscheidenden großen und wichtigen Teil der Innenstadt irgendwie in Ordnung zu bringen. Da kann es nicht damit getan sein, dass wir ein paar Pflastersteine auswechseln oder irgendeine Verkehrsführung oder Wegeführung ändern, sondern da muss wirklich ganz strategisch etwas geschehen, damit Menschen sich diesem Stadtteil wieder zuwenden, damit da wieder eine Belebung stattfindet und das Ganze nicht noch weiter sich herabwirtschaftet. Insofern trotz aller Zögerlichkeit und Verständlichkeit, auch im Hinblick auf den städtischen Haushalt, an dieser Stelle jetzt zu sagen, wir drehen jeden Euro zweimal um, wäre dann doch ein falscher Ansatz. Natürlich auch hier Kostenbewusstsein, aber diesem strategischen Ziel, dass wir diesen Stadtteil wieder in Ordnung bringen, dem sollten wir uns alle verschreiben. In der Broschüre des Stadtplanungsamtes wurde sehr deutlich aufgezeigt, wo die Schwachpunkte liegen, und welche Überlegungen bestehen, das alles in den Griff zu bekommen, und ich bin einfach sehr dankbar darüber, dass Sie sich hier soviel Arbeit gemacht haben, und ich sehe eine ganz große Chance in diesem Antrag, weil damit auch die finanzielle Last verringert wird und durch eine Zuteilung durch das Land ja auch noch mal eine Aussage getroffen werden würde, wie wichtig dieses Projekt tatsächlich auch ist, also dass nicht nur wir das so erkennen, sondern dass auch das Land sagt, es ist so wichtig, dass sich auch Baden-Württemberg beteiligt. Insofern stimmen wir der Einreichung gerne zu, hoffen auf ein positives Ergebnis und freuen uns einfach darauf, wie es weiter geht.

Stadtrat Cramer (KULT): Meine Fraktion wird dieser Vorlage ohne wenn und aber zustimmen. Wir sind jetzt auch nicht von irgendwelchen Summen abgeschreckt, alle hier im Haus wissen doch, dass es hier um einen Grundsatzbeschluss geht, wir etwas auf den Weg bringen, und es wurde die Erfahrung gemacht, dass es mit so großen Projekten immer Schritt für Schritt geht und geschaut wird, was wird angepackt und was wird das kosten. Ich denke, das ist die Realität und von daher denke ich, alle Aufregtheiten brauchen wir heute nicht. Ich finde es auch richtig, wie Sie Frau Dr. Leidig gesagt haben, es ist gut, dass wir es jetzt angehen, und alles Weitere wird sich in den nächsten Jahren und Legislaturperioden ergeben.

Stadtrat Jooß (FDP): Ich denke, die Innenstadt Ost ist genauso wichtig wie Wildparkstadion oder Theater, denn wer die Innenstadt Ost kennt und weiß wie es da aussieht, weiß wie dringend hier eine Sanierung ist. Da das nicht von heute auf morgen gemacht werden muss und noch Komplementärmittel fließen, sind wir absolut dafür, dass wir der Vorlage zustimmen.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Der Gemeinderat hat heute seine Spendierhosen an. Wir haben gerade eben, für die nächsten zwölf Jahre, 165 Millionen Euro für das Staatstheater ausgegeben. Wir haben bereits Sanierungsgebiete in Grötzingen und Altknielingen

laufen, und jetzt wollen wir weitere 57 Millionen heute noch beschließen, dass wir diese in den nächsten Jahren ausgeben. Ich frage mich ganz ehrlich, wie das alles funktionieren soll. Außerdem, zu den Schilderungen der Innenstadt Ost, wenn man den Gllauben schenken darf, die man eben hören durfte, dann ist es ein Entwicklungsgebiet oder total heruntergekommen, also ich finde, so schlimm ist es da nicht. Da gibt es durchaus auch Ecken, die ihren Charme haben, ich sehe es einfach vom finanziellen Aufwand her. Ich weiß nicht, wie wir das alles auf einmal Schultern wollen, ich weiß es geht darum, Zuschüsse vom Land zu holen, ok. Trotzdem, uns von der AfD ist es einfach zu viel Geld, zu dem wir uns auf einmal jetzt verpflichten sollen. Wir sind der Meinung, wir sollten Innenstadt Ost machen, aber nicht jetzt.

Stadtrat Wenzel (FW): Zustimmung zur Vorlage. Denn wann sollen wir es machen, wenn wir es nicht jetzt im Vorfeld der Fertigstellung angehen, der nicht von allen, auch nicht von mir, geliebten Kombilösung? Aber es geht ja nicht nur um dieses Projekt, es geht einfach um die Innenstadt Ost, es geht um die Weiterentwicklung der Via Triumphales. Wir hatten die Entwicklung zum Staatstheater gehabt, wir sehen die Chancen die es am Rondellplatz gibt, wir sehen die Chancen die wir am Berliner Platz haben müssen, der jetzt das absolute Chaos darstellt, wir sehen die Problematik der Ladengeschäfte die dort weggehen, ob wir das mit Maßnahmen beleben können, werden wir sehen. Ich habe so manche Zweifel, vielleicht machen wir daraus ein Wohngebiet, oder es entwickelt sich anders. Ich bin mir nicht sicher, was sich entwickelt, aber die Vorlage und die Entwicklungskonzepte, das habe ich auch im Ausschuss gesagt, halte ich für richtig und gut. Ob wir die Bibliothek dort versetzen oder nicht, das sind ja alles Einzelentscheidungen, die ja noch folgen und deshalb dieser Grundsatz, denn wenn wir das nicht beantragen, bekommen wir auch kein Geld, und es kann nichts Schlimmeres passieren, dass das Land Nein sagt, dann haben wir es auch nicht versucht, und deshalb volle Zustimmung.

Der Vorsitzende: Das waren alle Wortmeldungen, wir kommen zur Abstimmung und ich bitte um Votum ab jetzt - das ist nahezu einstimmig. Ich wollte noch für das Protokoll feststellen, dass Herr Stadtrat Konrad vor der Abstimmung den Saal verlassen hatte.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt – Ratsangelegenheiten
17. Oktober 2017